

# Martin Luthers Suche nach Gott

①  
Am ..... bestand ich mein .....  
..... Eine erfolgreiche ..... stand  
mir offen. Mein Vater sagte nicht mehr "....."  
sondern "....." zu mir.

② ③  
Am ..... trat ich dann in das ..... Auch war ein .....  
..... von mir  
ein, und das kam so: Ich war auf dem Weg von Mansfeld unerwartet .....  
nach ....., da überraschte mich bei und ich .....  
..... ein heftiges mich mit meinem  
..... Ich wurde fast vom ..... am  
getroffen. In meiner Angst rief ich: Bein. So wurde ich sehr  
"....." nachdenklich.  
"....."

④ ⑤  
Mein Vater war sehr wütend: Immer habe ich  
....., Gott  
..... nicht zu gefallen. Nur  
..... gibt mir  
..... Trost.

⑤  
Jetzt bin ich schon einige Zeit im  
....., aber ich bin  
nicht glücklich. Mein .....  
quält mich ständig. Ich glaube,  
dass Gott ..... ist.  
Ich bete, ....., lese in der  
....., quäle mich und  
habe sogar eine Reise nach  
..... gemacht. Aber alles,  
was die Menschen dort gemacht  
haben, hilft mir auch nicht. Ich  
glaube, der .....  
und der .....  
sind purer .....





Martin Luther studiert immer wieder in der Bibel. Als er eines Tages im Römerbrief liest, erkennt er etwas Wichtiges, das sein Leben total verändert. Er studiert in seinem Zimmer im Turm des Kloster, deshalb nennen wir diese Veränderung auch



"Bruder Martin, ich erkenne Euch ja nicht wieder. Ihr seid so froh und unbeschwert. Sonst wart Ihr immer so traurig. Ihr wirkt wie umgewandelt."

"Kann man das wirklich so deutlich sehen? Ich fühle mich wie neugeboren. Ich muss mich nicht mehr quälen und weiß doch, dass Gott mich nicht verdammt."

"Was sagt Ihr da? Woher nehmt Ihr diese Gewissheit? Versündigt Euch nur nicht, wenn Ihr unsere Ordensregel brecht. Sie sagt doch: Müht euch immer um eure Seligkeit. Wollt Ihr das nicht mehr einhalten?"

"Ich verstehe Euch nur zu gut, Bruder Albert. Früher habe ich ja auch so gelebt. Aber heute denke ich anders. Das verdanke ich dem Apostel Paulus. In seinem Brief an die Gemeinde in Rom schreibt er: .....  
.....  
....."

"Was soll daran Besonderes sein? Wir haben doch bisher auch an Gott geglaubt - und gute Werke getan."

"Begrift Ihr denn nicht? Das bedeutet:  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
....."

Jetzt brauche ich keine Angst mehr zu haben, wenn ich zu Gott bete. Ich vertraue auf Gott und Jesus Christus.  
.....  
.....  
....."



Martin Luther studiert immer wieder in der Bibel. Als er eines Tages im Römerbrief liest, erkennt er etwas Wichtiges, das sein Leben total verändert. Er studiert in seinem Zimmer im Turm des Kloster, deshalb nennen wir diese Veränderung auch

## ***Das Turmerlebnis***



"Bruder Martin, ich erkenne Euch ja nicht wieder. Ihr seid so froh und unbeschwert. Sonst wart Ihr immer so traurig. Ihr wirkt wie umgewandelt."

"Kann man das wirklich so deutlich sehen? Ich fühle mich wie neugeboren. Ich muss mich nicht mehr quälen und weiß doch, dass Gott mich nicht verdammt."

"Was sagt Ihr da? Woher nehmt Ihr diese Gewissheit? Versündigt Euch nur nicht, wenn Ihr unsere Ordensregel brecht. Sie sagt doch: Müht euch immer um eure Seligkeit. Wollt Ihr das nicht mehr einhalten?"

"Ich verstehe Euch nur zu gut, Bruder Albert. Früher habe ich ja auch so gelebt. Aber heute denke ich anders. Das verdanke ich dem Apostel Paulus. In seinem Brief an die Gemeinde in Rom schreibt er:

*Darin wird offenbar die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben ... Der Gerechte wird aus Glauben leben. So glauben wir, dass der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben."*

"Was soll daran Besonderes sein? Wir haben doch bisher auch an Gott geglaubt - und gute Werke getan."

"Begreift Ihr denn nicht? Das bedeutet:

*Gott sorgt dafür, dass wir vor ihm bestehen können. Der Weg dazu ist nur bedingungsloses Vertrauen auf Gott. Denn es heißt ja: Wer auf Gott vertraut, kann vor ihm bestehen und wird leben. Wir wissen ganz sicher, Gott nimmt einen Menschen an, wenn er ihm vertraut. Die Leistungen, die einer aufgrund des Gesetzes vollbracht hat, sind nicht wichtig.*

Jetzt brauche ich keine Angst mehr zu haben, wenn ich zu Gott bete. Ich vertraue auf Gott und Jesus Christus.

***NUN BIN ICH GOTT RECHT!***

*Gott liebt mich bedingungslos wie eine Mutter ihr Kind.*

